

10 000 Euro haben die „Schlummernden Schätze“ schon in die Kasse der Bürgerstiftung gespült. Siegbert Hirsch (von links), Joachim Trender, Ulrich Kurt Weber, Auktionator Olaf Sigalas, Prof. Jürgen Hubbert und Ingrid Bitter hoffen, dass Kunstliebhaber bis Samstag noch ein bisschen was drauflegen.
KRZ-Foto: Thomas Bischof



Bilder gehen weg wie warme Semmeln

Aktion „Schlummernde Schätze“ der Bürgerstiftung Sindelfingen im Breuningerland läuft gut – Finale am Samstag mit Auktion

Das Führungsteam der Bürgerstiftung Sindelfingen ist begeistert darüber, wie gut die Aktion „Schlummernde Schätze“ läuft. Schon vor der Auktion am Samstag ist ein Drittel der Kunstwerke verkauft. Mit dem Erlös werden Projekte der Gewaltpräventions-Aktion „kreativ statt aggressiv“ finanziert.

VON WERNER HELD

SINDELFINGEN. Doris Hirsch ist heilfroh, dass sie nicht gewettet hat. Sie gab der außergewöhnlichen Aktion, Geld in den Fördertopf der Bürgerstiftung zu bekommen, wenig Erfolgsaussichten. Die Ereignisse der vergangenen Tage belehrten sie eines Besseren. Übers Wochenende drapieren die Aktivisten der Stiftung 179 Bilder und Plastiken, die ihnen Sindelfinger Bürger überlassen hatten, im Erdgeschoss 1 des Breuningerlands. Das Einkaufszentrum hatte am Montagmorgen kaum geöffnet, da standen die ersten Kunstinteressenten schon auf der Matte. „Zehn Bilder waren weg, ehe die Läden öffneten“, berichtet Prof. Jürgen Hubbert, Vorsitzender der Bürgerstiftung.

Und das Interesse hielt an. Mitte der Woche hatten bereits 80 der 179 Werke einen neuen Eigentümer gefunden. Sie kauften die Bilder zu dem Preis, auf den sie Experten geschätzt hatten. „Zu unserer großen Über-

raschung hat das hervorragend funktioniert“, sagt Hubbert. Als die Lücken an den Wänden der „Galerie“ zu groß zu werden drohten, holten die Spendensammler Bilder nach, die sie zunächst nicht verkaufen wollten. Doch nicht alle fanden den Weg an die Stellwände. „Die Leute haben sie uns aus der Hand heraus abgekauft“, sagt Hubberts Stellvertreterin Jutta Pflieger-Nolting. „Unser Haus“, sucht Joachim Trender, der Manager des Breuningerlands und Mitglied des Stiftungsrats der Bürgerstiftung, nach einer Erklärung für den Run, „ist nicht nur Einkaufsort, sondern auch Info-Börse, Erlebnis- und Marktplatz.“ Das komme so einer Aktion zugute.

10 000 Euro schon in der Kasse

Kunst für 10 000 Euro hat die Bürgerstiftung bereits verkauft. Damit hat sich der Einsatz des Vorstandsmitglieds Ulrich Kurt Weber bereits gelohnt. Er stöberte in Abstellkammern, auf Dachböden, in Kellern und Garagen in Sindelfingen herum und hob einen großen Teil der „Schlummernden Schätze“. Galerieleiter Otto Pannewitz und der Dätzinger Kunsthändler Dr. Kuno Schlichtenmaier schätzten ihren Wert. Siegbert Hirsch reinigte die Kunstwerke, reparierte und ergänzte die Rahmen. Von 20 bis zu 4000 Euro reichen die Schätzwerte. Das teuerste Euvre ist der „Mann im roten Mantel“, ein übermalter Linoldruck von Markus

Lüpertz von 1990. Der Wert aller Werke summiert sich auf rund 30 000 Euro.

„Wir spüren bei dieser Aktion, dass die Bürger voll hinter uns stehen“, schwärmt Ulrich Kurt Weber. Da sind dann auch die vielen Stunden nebensächlich, die sich die Aktivisten der Bürgerstiftung die Beine in den Bauch stehen müssen, um Neugierigen und (potenziellen) Käufern Auskunft zu geben, Bilder anzuhängen und sie den neuen Besitzern mitzugeben. Sie hoffen, dass sich die Einnahmen aus der Kunstaktion bis Samstag mindestens noch verdoppeln.

Was am Samstag um 17 Uhr noch nicht

verkauft ist, kommt unter den Hammer (siehe Info). Jürgen Hubbert hat dafür einen Profi gewonnen, den öffentlich bestellten und vereidigten Versteigerer Olaf Sigalas. In einem Einkaufszentrum mit großer Laufkundschaft hat er noch nie eine Auktion durchgeführt. Doch er ist optimistisch. „So eine Auktion hat Charme und einen gewissen Reiz“, der Menschen, die noch im Zweifel sind, ob sie ihren Geldbeutel für das eine oder andere Kunstwerke öffnen sollen, vielleicht doch zum Kauf animiert, hofft er.

Das Geld ist gut angelegt – im doppelten Sinne: Zum einen bekommt der Käufer die Werke zu einem weit niedrigeren Preis als in einer professionellen Galerie, sind sich Aktivisten der Bürgerstiftung sicher. Zum anderen steckt die Stiftung den Erlös in ihre Aktion „kreativ statt aggressiv“, die Projekte gegen die zunehmende Gewaltbereitschaft von Kindern und Jugendlichen finanziert. Ganz konkret hat Vorstandsmitglied Ingrid Bitter in einem Heft alle Angebote zusammengestellt, mit denen Erzieherinnen und Lehrer das Thema Mobbing angehen können. Und viele dieser Angebote kosten Geld – Geld, das Kitas und Schulen nicht haben, das dann die Bürgerstiftung zuzugibt. Deren Vorstand ist so euphorisiert, dass er heute bereits an eine Wiederholung der Aktion „Schlummernde Schätze“ denkt. Denn die aktuelle Kampagne hat weitere Menschen dazu animiert, der Bürgerstiftung Kunst aus ihrem Besitz anzudienen.

Info

Wer damit liebäugelt, sich über die Aktion „Schlummernde Schätze“ der Bürgerstiftung Sindelfingen ein Kunstwerk zuzulegen, hat heute und morgen noch Gelegenheit dazu. Die Bilder und Plastiken sind im Erdgeschoss 1 des Breuningerlandes ausgestellt. Bis Samstag, 17 Uhr, müssen Käufer den Schätzwert bezahlen. Die Auktion der nicht verkauften Objekte beginnt am Samstag, 22. Oktober, um 17 Uhr. Versteigerer Olaf Sigalas ruft sie auf der Aktionsfläche im Erdgeschoss 2 auf. Damit alle wissen, um welches Objekt es sich jeweils dreht, werden sie auf Bildschirmen gezeigt.